

E-Bike Tour rund um den Bodensee

Tourenleiter	Röbi Schnurrenberger
Datum	7.-9.9.2026
Teilnehmende	8
Wetter	7.9. und 8.9. gut, 9.9. Regen
Statistik	190km, 1200hm (die restlichen ca. 85km und 230hm nicht gefahren)

Am 7.9. um 9.15 Uhr nahm Tourenleiter Röbi mit 7 E-Bikern die erste Etappe der



Bodenseeumrundung unter die Räder. Wir starteten in Romanshorn ohne Startkaffee, denn der Tourenleiter wusste eine perfekte Einkehrmöglichkeit nur 5km entfernt. Am Campingplatz in Uttwil stand sogar eine Abholdelegation für uns bereit! Wir wurden bei Susanne und Bruno Schwanck vor ihrer Sommerresidenz bestens bewirtet.



Eine halbe Stunde dauerte diese Herrlichkeit, dann fuhren wir weiter, bei ganz leichtem Niesel. Der hörte bald auf. Auf schönen Velowegen kamen wir gut vorwärts. Vor allem am Untersee fiel uns der extrem tiefe Wasserstand und der damit verbundene Geruch auf. Um 12.30 Uhr erreichten wir Stein am Rhein, wo wir zu Mittag assen. Kurz

danach überquerten wir die deutsche Grenze und fuhren auf der andern Seite des Untersees weiter. In der Badi Iznang, unterdessen schon am Zeller Seezipfel angekommen, kehrten wir nochmals ein. Der normale Weg nach Radolfzell war gesperrt



und wir mussten einen sehr gut ausgeschilderten Umweg fahren. Unser Ziel, das Hotel Hirschen in Konstanz, erreichten wir um 17.00 Uhr. Nicht alle gleichzeitig, der Verkehr und eine falsche Abzweigung brachten uns etwas auseinander.

Den Apero gab es im Biergarten am See, den Znacht im Städtli. Den, oder eher die



vielen Schlummertrünke dann im hoteleigenen Garten.
102km, 478hm



8.9. Um 8.45 Uhr fuhren wir schon los. Unser Weg führte an den Überlingersee. Bei der Abzweigung zur Blumeninsel Mainau führte unser Veloweg durch eine wunderschöne Platanenallee. Dann



ging es eine Weile lang kräftig in die Höhe auf den Bodanrücken. Dort fielen uns vor allem die vielen prallvoll behangenen Apfelbäume auf. Erst kurz nach Bodman kamen wir wieder an den See und drei Kilometer später, in Ludwigshafen, bezogen wir endlich unsern lang schon fälligen Kaffeehalt. Die Restaurantdichte auf dem Bodanrücken ist nicht wirklich beeindruckend, den späten Kaffeehalt kann man nicht dem Tourenleiter anlasten.

Dafür war die Fahrt zu unserm Mittagshalt in Überlingen nicht mehr lang. In einem griechischen Beizli, direkt am See verpflegten wir uns sehr gut. Der Wasserstand im Überlingersee ist nicht so extrem tief wie der im Untersee, fanden wir.

In Meersburg kehrten wir abermals ein. Das Städtchen ist viel zu schön, um einfach nur ohne Halt durchzufahren. Einige von uns probierten den Wein aus den rings um Meersburg wachsenden Reben. Ich hoffe, sie keltern noch bessere Weine, sonst gehen sie sicher bald Pleite.



Gegen 16.30 Uhr erreichten wir unser Ziel,



Friedrichshafen. Dort werden die seltsamen „Drohnen“ hergestellt, die in den zwei Tagen dauernd über uns kreisten. Eine Stunde später gingen wir an den See. Leider sah unser

Wetterschmöcker aus dem Berner Oberland eine Schwanenfamilie, die in Reih und Glied an uns vorbeischwamm. Er deutete dies als bevorstehenden Wetterumschwung. Fürs Nachtessen fanden wir eine gemütliche Beiz am See. Erst gab es den Nussbaumer Trunk, dann schlemmten wir weiter und genossen den milden Abend.

88km 730 hm



9.9. Unser Wetterschmöcker versteht sein Handwerk.
Obwohl die Schwäne heute ganz manierlich an Land
ruhten, hatten sie das schlechte Wetter gestern



heraufbeschworen. Es
regnete Bindfäden und
keine Besserung war in
Sicht. So fuhren wir nur
noch bis zur Fähre und
die restlichen 85km und
230hm müssen leider
ohne uns auskommen.
Es waren unfallfreie,
pannenlose, lässige
Tage!

Heutige Leistung: 0,8km

Bericht
Bilder

Kati Nussbaumer
Walter Schmid und Kati Nussbaumer